STADT | TORNESCH

Die Vorsitzende des Umweltausschusses

Geschäftsstelle
Wittstocker Str. 7
25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Oliver Kath
Zimmer: 111 1. Obergeschoss
Telefon: 04122-9572-313
Fax: 04122-9572-333
E-Mail: oliver.kath@tornesch.de
Internet: www.tornesch.de

Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder des
Umweltausschusses

n a c h r i c h t l i c h
an alle übrigen Ratsfrauen und Ratsherren sowie bürgerlichen Mitglieder

Tornesch, den 14.02.2019

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Einvernehmen mit Frau Bürgermeisterin Kählert lade ich Sie zu einer

öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses

am Mittwoch, den 27.02.2019 um 19:30 Uhr imSitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7 ein.

Tagesordnung

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der form- und fristgerechten Einladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Beschluss über die Tagesordnung	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 05.11.2018	
4	Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse	
5	Bericht der Verwaltung	**VO/19/039**
6	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
7	Erweiterung Apfelrundweg - mündlicher Bericht -	
8	Fraktionsantrag der Fraktion B90/Die Grünen: Verbesserung der innerstädtischen Mobilität	**VO/19/047**
8.1	Fraktionsantrag der SPD-Fraktion: Antrag zur Umsetzung erster Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation im Tornescher Zentrum	**VO/19/049**
8.2	Fraktionsantrag der Fraktion B90/Die Grünen: Ergänzungsantrag zur Einrichtung einer Buslinie	**VO/19/044**
9	Straßenbäume	

10	Stand der Planung der AG zur "Kommune für biologische Vielfalt"	
11	Anlegen eines Naturgartens an den neuen KiTa "Seepferdchen"	
12	Aufhebung des Sperrvermerks beim Produktkonto 537000531750 - Mehrkosten Grünabfallsammelstelle	**VO/18/311**
13	Für einen sauberen Kreis Pinneberg - Kampagne gegen wilden Müll	**VO/19/029**
Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch den Ausschuss voraussichtlich nichtöffentlich beraten.		
14	Anfragen von Ausschussmitgliedern	

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dagmar Sydow-Graen
Vorsitzende

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/19/039**
	Status:	öffentlich
	Datum:	05.02.2019
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Oliver Kath
	Bericht im Rat:	
Bau- und Planungsamt	Bearbeiter:	Oliver Kath

Bericht der Verwaltung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
27.02.2019	Umweltausschuss

Veloroute Uetersen-Tornesch-Businesspark Oha

Basierend auf der im Umweltausschuss im vergangenen Jahr vorgestellten Projektskizze wurde der Antrag „Veloroute Rosarium Uetersen – Tornesch – Gewerbegebiet Oha und Bike+Ride Bahnhof Tornesch (VELO ROSA OHA)“ im November im Rahmen des Förderaufrufes „Klimaschutz durch Radverkehr“ eingereicht. Eine geplante Veloroute Rosarium Uetersen - Tornesch - Gewerbegebiet Oha führt vom Bahnhof Tornesch östlich sowie westlich zu wichtigen Zielpunkten in den beiden Städten und zu einem wichtigen Arbeitsplatzschwerpunkt. Ergänzend umfasst das Projekt gesicherte Bike+Ride-Plätze am Bahnhof Tornesch. Diese sollen in Kooperation mit Gewerbebetrieben errichtet werden und gezielt Einpendlern angeboten werden, die aus den benachbarten Städten mit der Bahn einpendeln und mit dem Fahrrad weiter zu ihren Arbeitsplätzen fahren. Darüber hinaus umfasst das Projekt den Aufbau eines Leihfahrradsystems in Tornesch und Uetersen.

Radschnellweg Elmshorn – Hamburg

Derzeit wird eine Machbarkeitsstudie zum geplanten Radschnellweg erstellt, der Untersuchungsraum Elmshorn-Hamburg ist dabei einer von acht Korridoren, die in einem Projekt der Metropolregion Hamburg untersucht werden. In einem ersten Schritt wurde ein breiter Korridor definiert. Die Route soll auf einer Länge von rund 32 km von Elmshorn über Tornesch, Pinneberg und Halstenbek nach Hamburg führen. Es wird nach einer günstigen Streckenführung gesucht, die Radfahrende möglichst zügig und direkt ans Ziel bringt. Um die verschiedenen Bedürfnisse und Anforderungen dennoch möglichst gut zu integrieren, findet bis zum 17.02. eine Online-Beteiligung statt. In einer zweiten Beteiligungsphase sollen Workshops vor Ort folgen. Die Ergebnisse fließen in eine Vorzugsvariante ein, die von fachkundigen Gutachtern auf ihre Machbarkeit hin überprüft wird. Auf die Ergebnisse sollen später konkrete Bauplanungen aufbauen können.

Stadtradeln 2019

Zum zweiten Mal nimmt die Stadt Tornesch am bundesweiten Wettbewerb „Stadtradeln“ teil - eine gute Möglichkeit, für das Radfahren zu werben und den Anteil des Radverkehrs in der Stadt dauerhaft zu erhöhen. Im letzten Jahr wurde der Kreis Pinneberg „Newcomer des Jah-

res“. Tornesch war mit knapp 90 Teilnehmern (12 Teams) und über 22.000 gefahrenen Kilometern am Start. Die CO^2 Ersparnis lag bei gut 3 Tonnen. Das möchten wir in jedem Fall weiter unterstützen!
Konkret geht es darum, im Zeitraum vom 27. Mai bis 16. Juni 2019 möglichst viele gefahrene Radkilometer zu sammeln. Über die Website (https://www.stadtradeln.de/tornesch/) kann jeder ganz einfach teilnehmen oder nach Belieben z.B. weitere Teams selbst gründen und anmelden. Auf der Website wird es im Aktionszeitraum möglich sein, einen Vergleich mit anderen Teams und Städten zu erhalten (im Kreis Pinneberg z.B. Elmshorn, Pinneberg, Barmstedt und Wedel).
Das Stadtradeln startet in diesem Jahr am 23. Mai mit einer Auftaktveranstaltung in der Stadtbücherei Tornesch, zu der ich alle Interessierten herzlich einlade! Der ADFC wird vor Ort einen Fahrrad-Sicherheits-Check anbieten und Reparaturgutscheine vergeben. Stadtradeln-Teams können sich hier zusammenfinden, kennenlernen oder zusätzliche Informationen für z. B. gemeinsame Touren zu erhalten. Außerdem werden die diesjährigen Gewinner vorgestellt.

Aktion Saubere Landschaft

Traditionell nimmt Tornesch auch in diesem Jahr an der landesweiten Aktion Saubere Landschaft 2019 teil, welche am Samstag, den 23.03.2019 stattfindet.

Gutscheine für Gartenabfälle

Die Gutscheine für die Gartenabfallsammlung sind in der 7.KW mit der Post herausgeschickt worden.

gez.
Sabine Kählert
Bürgermeisterin

Fraktionsantrag der GRÜNEN	**Vorlage-Nr:**	**VO/19/047**
	Status:	öffentlich
	Datum:	11.02.2019
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	
	Bericht im Rat:	
Bau- und Planungsamt	Bearbeiter:	Oliver Kath

Fraktionsantrag der Fraktion B90/Die Grünen: Verbesserung der innerstädtischen Mobilität

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
27.02.2019	Umweltausschuss

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

siehe Anlage

Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit
entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung
entfällt

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: ☐ ja ☐ nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:
- ☐ vollständig eigenfinanziert
- ☐ teilweise gegenfinanziert
- ☐ vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:
- ☐ Stellenmehrbedarf
- ☐ Stellenminderbedarf
- ☐ höhere Dotierung
- ☐ Niedrigere Dotierung
- ☐ Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: ☐ ja ☐ nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer Freiwilligen Leistung vor: ☐ ja ☐ nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge*						
** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						

Folgeeinsparungen/-kosten (indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge*						
** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

gez.
Sabine Kählert
Bürgermeisterin

Anlage/n:

Fraktionsantrag der Fraktion B90/Die Grünen vom 05.11.2018

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Fraktion Tornesch

Tornesch, den 5.11.2018

An Frau Sabine Werner,

Vorsitzende des Finanzausschusses,

An Herrn Jörg-Andreas Rechter,

Amt Zentrale Verwaltung und Finanzen,

nachrichtlich: Frau Bürgermeisterin Sabine Kählert
Mitglieder des Finanzausschusses

Sitzung des Finanzausschusses am 21.11.2018

Verbesserung der innerstädtischen Mobilität

Sehr geehrte Frau Werner,

sehr geehrte Mitglieder des Finanzausschusses der Stadt Tornesch,

Antrag: Der Finanzausschuss beschließt, dass in einem ersten Schritt zur Verbesserung der innerörtlichen Mobilität (Fahrradverkehr und eine effiziente Buslinie) von der Stadt Tornesch für Baumaßnahmen und Betriebskosten 420 Tsd. Euro in den Haushalt 2019 eingestellt werden.

Dieser Betrag sollte für mindestens 5 Jahre fortgeschrieben werden.

Begründung:

Wir erleben es fast täglich, dass der motorisierte Individualverkehr im Ortszentrum immer mehr zum Erliegen kommt. Alternativen dazu sind die Nutzung des Fahrrads (für kurze Strecken) und eine effiziente Buslinie als klimafreundliche Alternative und zur nachhaltigen Entlastung des Straßennetzes.

In den letzten Jahren wurden bereits kleinere Summen zur Verbesserung des Fahrradverkehrs in den Haushalt eingestellt, die überwiegend für Reparaturen verwendet wurden. Andere bereits beschlossene Maßnahmen sind in der Vergangenheit aus verschiedenen Gründen leider nicht umgesetzt worden.

Die Haushaltsmittel zur innerörtlichen Mobilität sollen bereitstehen, um Verbesserungsmaßnahmen zügig umsetzen zu können. Auf die konkreten Maßnahmen soll sich laufend fraktionsübergreifend und mit Beteiligung der Bürger verständigt werden.

Zur Förderung des Radverkehrs bedarf es

- bequemer und sicherer Radwege ins Zentrum, möglichst ohne Kreuzung mit dem Autoverkehr,
- sicherer Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und E-Bikes im Ortszentrum, möglichst mit Wetterschutz.

Die bestehende Buslinie zum Anschluss der Tornescher Gewerbegebiete an den Bahnhof kann nur von sehr wenigen Bürgern zur Erreichung des Ortszentrums genutzt werden.

Hier bedarf es einer Buslinie, die die Tornescher Außenbereiche (Moor, Ahrenlohe und Esingen) bedient und in einer sinnvollen Taktung den Bahnhof anfährt. Eine Integration in die bestehende Buslinie zu den Gewerbegebieten wäre wünschenswert.

Umsetzung:

Dazu schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

- Eine deutliche Absichtserklärung zur Verbesserung der Radverkehrssituation und zur Förderung des innerörtlichen ÖPNV. In diesem Zusammenhang sollte dem Ausschuss auch regelmäßig vor den Beratungen zum jeweils nächsten Haushalt berichtet werden. Vor allem darüber, welche Mittel im laufenden Jahr geflossen sind und wofür sie verwendet wurden.
- Eine städtische Veranstaltung zum Thema „fahrradfreundliche Stadt“ und innerstädtische Mobilität, um die Einbindung der Bürger*Innen von Tornesch zu gewährleisten.
- Ein Radverkehrsbeauftragter als Ansprechpartner in und außerhalb der Verwaltung (evtl. ehrenamtlich).
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus Politik, Verwaltung und Bürger*Innen (kann auch dem Umweltausschuss zugeordnet sein, vergleichbar mit der Arbeitsgruppe Agenda 21).

Mit freundlichen Grüßen

Für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Ann Christin Hahn, Helmut Rahn (Fraktionsvorstand),

Lars Janzen, Jens Niederhausen (Finanzausschuss),

Dagmar Sydow-Graen, Dörte Plautz, Hans-Jürgen Brede

Fraktionsantrag der SPD	**Vorlage-Nr:**	**VO/19/049**
	Status:	öffentlich
	Datum:	12.02.2019
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	
	Bericht im Rat:	
Bau- und Planungsamt	Bearbeiter:	Oliver Kath

Fraktionsantrag der SPD-Fraktion: Antrag zur Umsetzung erster Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation im Tornescher Zentrum

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
27.02.2019	Umweltausschuss

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

siehe Anlage

Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit
entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung
entfällt

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: ☐ ja ☐ nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:
- ☐ vollständig eigenfinanziert
- ☐ teilweise gegenfinanziert
- ☐ vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:
- ☐ Stellenmehrbedarf
- ☐ höhere Dotierung
- ☐ Keine Auswirkungen
- ☐ Stellenminderbedarf
- ☐ Niedrigere Dotierung

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: ☐ ja ☐ nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer Freiwilligen Leistung vor: ☐ ja ☐ nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge*						
** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						

Folgeeinsparungen/-kosten (indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge*						
** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Anlage/n:

SPD-Fraktionsantrag vom 13.02.2019
Anhang zum Antrag

TORNESCH

SPD

SPD-Fraktion

Tornesch, den 13.02.2019

An die Vorsitzende des Umweltausschusses

Frau Dagmar Sydow-Graen

Nachrichtlich: Frau Bürgermeisterin Sabine Kählert

Mitglieder des Umweltausschusses

Sitzung des Umweltausschusses am 27.02.2019

Antrag zur Umsetzung erster Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation im Tornescher Zentrum

Sehr geehrte Frau Sydow-Graen,

sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

sehr geehrte Mitglieder des Umweltausschusses,

die SPD-Fraktion hat im Umweltausschuss vom 28.03.2018 ein Konzept zur Verbesserung der Radwege eingebracht, das einstimmig beschlossen wurde. Durch mehr Sicherheit auf den Radwegen sollen mehr Bürger angeregt werden, die Wege ins Zentrum mit dem Fahrrad statt dem Auto zurückzulegen. Die Verwaltung sollte die aufgeführten Maßnahmen bewerten und Vorschläge zur Umsetzung erarbeiten. In den Finanzberatungen zum Haushalt 2019 brachte die Fraktion Bündnis90/Die Grünen am 21.11.2018 einen Antrag zur Verbesserung der innerstädtischen Mobilität ein, der die Notwendigkeit zur Verbesserung der Radwege ebenfalls hervorhebt. Nach jetzt 11 Monaten sind jedoch noch keine der vorgeschlagenen Maßnahmen von der Verwaltung zur Realisierung vorgestellt worden, sodass wir uns entschlossen haben, hiermit konkrete Vorhaben zur kurzfristigen Verbesserung vorzustellen:

1. Radwegquerung Esinger Straße über Stichstraße zum Bahnhof und den Supermarkt-parkplätzen näher an die Fahrbahn heran legen und mit rotem Belag und Piktogrammen sichtbarer machen. Konfliktpunkte zwischen Fußgängern und Radfahrern durch Markierungen auf den Wegen entschärfen. Um die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer im weiteren Verlauf des Weges zu erhöhen, sollen auf Höhe Tornescher Hof 1, vor der Bäckerei Rönnfeld, Autofahrer künftig daran gehindert werden, widerrechtlich auf dem gemeinsam genutzten Fuß- und Radweg zu parken. Hierzu soll die Parkbucht

verlängert werden und durch einen Bordstein abgetrennt werden. —— Begründung: Der gemeinsame Fuß- und Radweg an der Ecke bei den Stadtwerken ist eng und für die Autofahrer aus Richtung Bahnhof/Parkplätze nicht einsehbar, wodurch Radfahrer zu spät wahrgenommen werden. Diese Maßnahme wurde auch schon in Teilen mit dem CDU-Antrag am 3.09.2018 beschlossen. Der abgesenkte Bordstein vor Rönnfeld veranlasst viele Autofahrer, den Geh- und Radweg zu befahren und diesen durch das widerrechtliche Parken erheblich zu verengen. Dies führt bei der Begegnung von Radfahrern und Fußgängern zu vermeidbaren Gefahrensituationen.

2. Fahrradweg Jürgen-Siemsen-Straße entlang des AWO Wohn- und Servicezentrum zum Bahnhof. Dazu ist im Rahmen der Regenwasser-Ablauf-Sanierung eine Rampe in Höhe der Fußgängerampel anzulegen. An der Ecke Jürgen-Siemsen-Straße ist die Abgrenzung der Außengastronomie zu verkleinern, um den Fußgängern und Radfahrern ein sicheres Ausweichen zu ermöglichen. —— Begründung: Es sollen unnötige Überquerungen der stark befahrenen L110/K20 durch Radfahrer vermieden werden.

3. An der Friedrichstraße sind zwischen Norderstraße und Kreuzung L110/K20 auf beiden Seiten Schutzstreifen für Radfahrer anzulegen. —- Begründung: Die Fußwege in diesem sind zu schmal für einen gemeinsamen Fuß- und Radweg. Deshalb haben die Fahrradfahrer auf der Fahrbahn zu fahren, die Nutzung des Fußweges ist lediglich gestattet. Für den Autofahrer ist dieses oftmals nicht so klar. Deshalb muss eine klare Markierung die Gleichberechtigung der Radfahrer auf der Fahrbahn anzeigen, um die Sicherheit zu erhöhen.

4. Der Bahnübergang an der Fußgängerampel in Höhe Am Grevenberg ist von Pfosten, die den Weg einengen, zu befreien. —- Begründung: Die Begegnung von Fußgängern und Radfahrern in diesem Bereich ist durch die Hindernisse nicht möglich. Ein Mehr an Sicherheit kann dadurch auch nicht begründet werden, da der vergleichbare Überweg in Höhe Cecilien-Burg viel breiter ist und nur durch einen Feldstein gesichert wird.

5. Zum Parallelweg an der Esinger Straße soll gegenüber dem Pinnauring eine Fahrraddurchfahrt mit abgesenktem Bordstein geschaffen werden. —- Begründung: Radfahrer aus dem Pinnauring sind gezwungen entgegen der Fahrtrichtung auf dem schmalen Fuß-/Radweg in Richtung Zentrum zu fahren, obwohl ein breiter sicherer Weg auf der anderen Straßenseite vorhanden ist.

6. An der Wilhelm- und Heimstättenstraße sind auf beiden Seiten Schutzstreifen für Radfahrer anzulegen. Dazu sind auf weiten Abschnitten Parkverbote einzurichten. —- Begründung: Der Straßenzug ist eine Sammelstraße für große Wohnbereiche der Stadt, wird als Umleitungsstrecke für die Friedrichstraße genutzt und hat keine Radwege. Lediglich auf einem kleinen Abschnitt darf der Fußweg von Radfahrern genutzt werden. Für den ruhenden Verkehr sind begrenzte Bereiche auszuweisen. Da von den Anliegern zurzeit mit Ziel der Verkehrsberuhigung auf der Straße geparkt wird, sind die Anwohner bei der Planung mit einzubeziehen.

7. Der Fahrradweg Tornesch am See zum Bahnhof ist über den Spielplatz Feenstieg / Hexenkoppel neu zu verlegen. Zum Bahnhof ist der Weg über Zauberflöte und Haselbaumweg zu führen. —- Begründung: Es werden im nordöstlichen Wohngebiet großzügige Fuß-/Radwege gebaut, die jedoch nur über den schmalen Weg mitten durch den Spielplatz in Richtung Bahnhof führen. Dieser ist aus Richtung Zauberflöte als Fußweg mit Erlaubnis für Radfahrer und aus der Gegenrichtung als reiner Fußweg ausgewiesen. Deshalb ist ein separater Radweg abseits der einzelnen Spielplätze

notwendig, da spielende Kinder spontan von einer Spielfläche zur anderen wechseln und von zügig fahrenden Radfahrern somit gefährdet werden.

8. An der Einmündung vom Lindenweg in die L110 ist ein separater Radüberweg mit Radfahrerampel zu schaffen. —- Begründung: Der gemeinsame Fuß- und Radüberweg ist durch enge Kurven und im Wege stehende Schilder und Ampelmasten nicht für die gemeinsame Nutzung geeignet. Dies sorgt für kritische Situationen im Begegnungsverkehr, da der Radweg in beide Richtungen zu nutzen ist. Die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer kann durch diese Trennung signifikant verbessert werden und die Attraktivität steigern.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Werte sind noch zu kalkulieren und mit Resten aus den im Haushalt zur Verfügung stehenden Mitteln für die Fuß- und Radwege zu verrechnen. Darüber hinaus sind Maßnahmen mit der LBV-SH abzustimmen und von dieser zu übernehmen. Weiterer Finanzbedarf ist über den Nachtragshaushalt sicherzustellen.

Beschlussempfehlung:

Der Umweltausschuss beauftragt die Verwaltung, die Maßnahmen 1 bis 8 zu prüfen und zu bewerten und die Ergebnisse in der nächsten Sitzung am 6.05.2019 zur Entscheidung vorzulegen.

Es ist die Realisierung der einzelnen Punkte noch für 2019 einzuplanen.

Die dazu fehlenden Finanzmittel sind über den Nachtragshaushalt bereitzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

für die SPD Fraktion

Artur Rieck

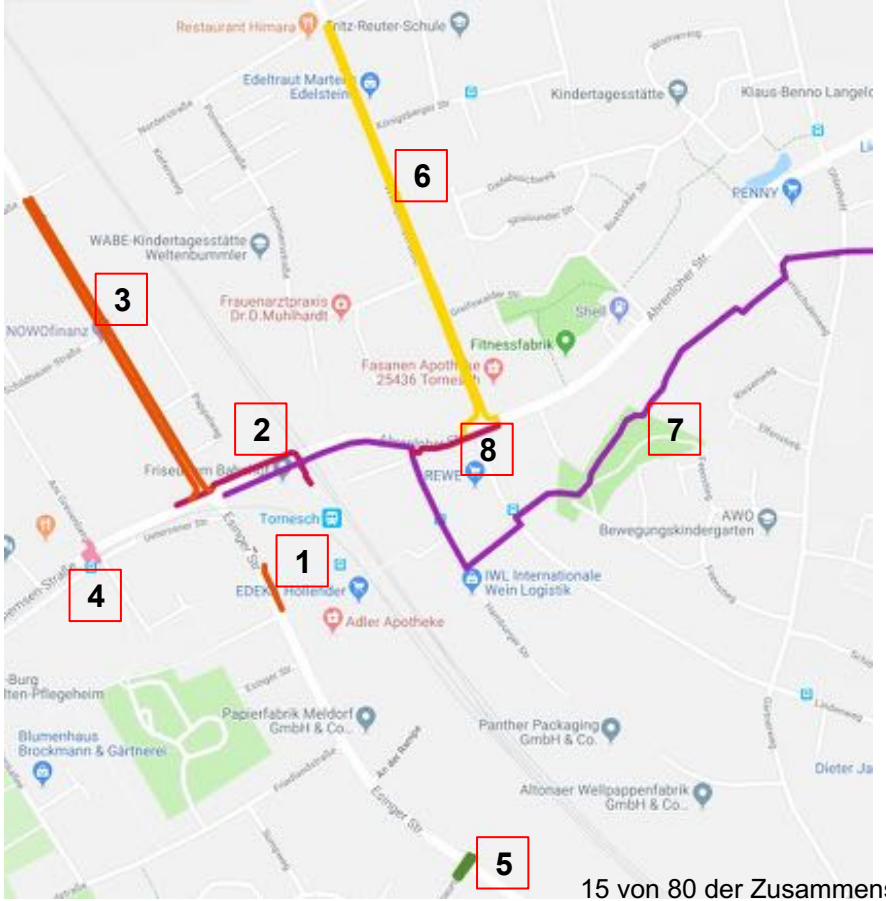
Anlagen: Lageplan

Aktuelle Fotos

Antrag zur Umsetzung erster Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation im Tornescher Zentrum

Sitzung des Umweltausschusses am 27.02.2019

Übersicht über die Sofortmaßnahmen



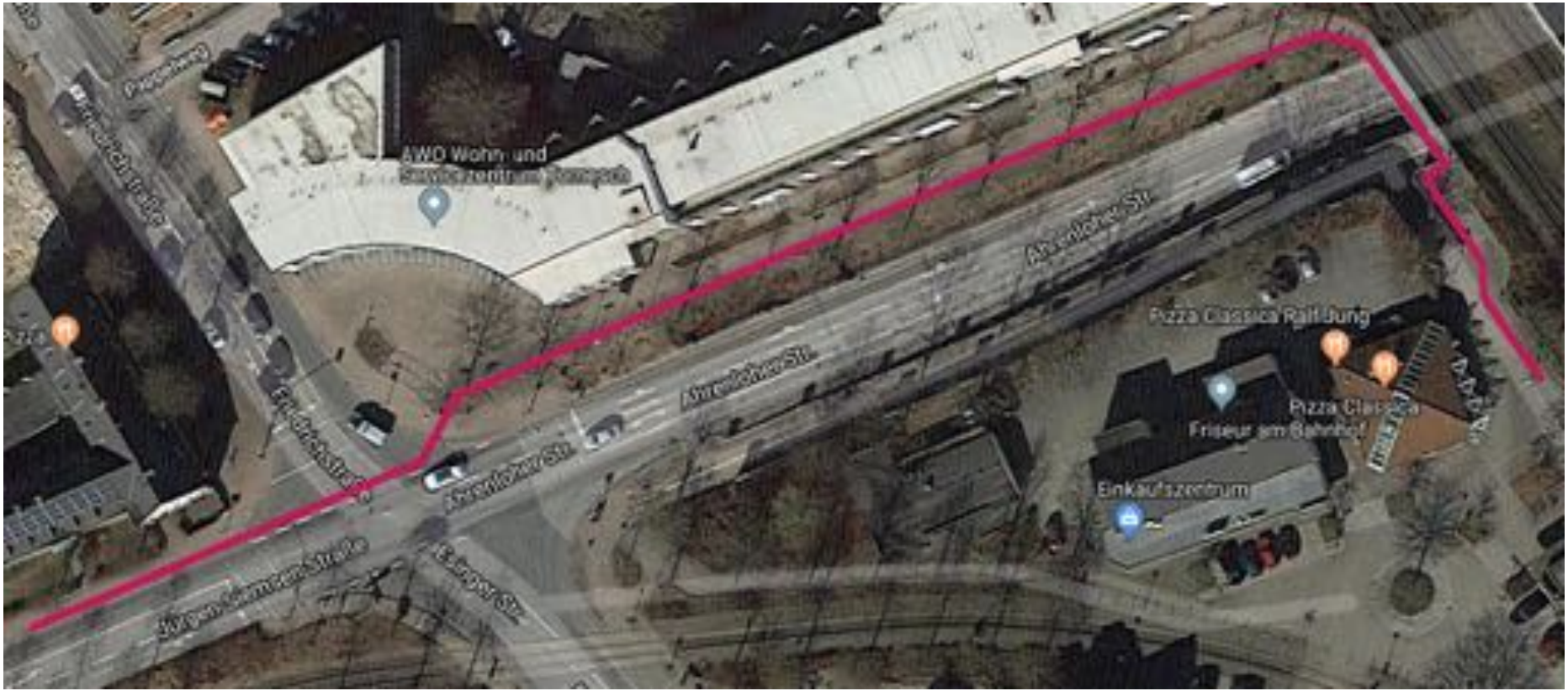
1. Radwegquerung Esinger Straße
2. Fahrradweg Jürgen-Siemsen-Straße
3. Schutzstreifen an der Friedrichstraße
4. Bahnübergang Am Grevenberg
5. Parallelweg gegenüber Pinnauring
6. Schutzstreifen an der Wilhelm- und Heimstättenstraße
7. Fahrradweg von Tornesch am See zum Bahnhof
8. Kreuzung Lindenweg / L110

1 - Radwegquerung Esinger Straße

1 - Radwegquerung Esinger Straße

1 - Radwegquerung Esinger Straße

2 - Fahrradweg Jürgen-Siemsen-Straße

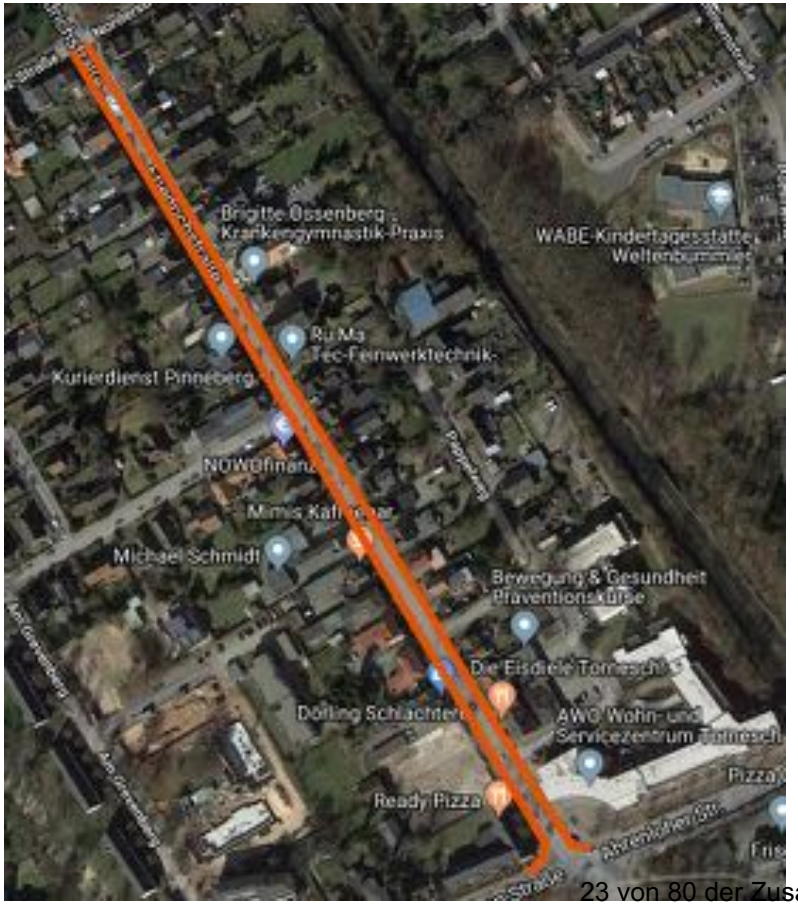


2 - Fahrradweg Jürgen-Siemsen-Straße

2 - Fahrradweg Jürgen-Siemsen-Straße

2 - Fahrradweg Jürgen-Siemsen-Straße

3 - Schutzstreifen an der Friedrichstraße



3 - Schutzstreifen an der Friedrichstraße

3 - Schutzstreifen an der Friedrichstraße

3 - Schutzstreifen an der Friedrichstraße

4 - Bahnübergang Am Grevenberg

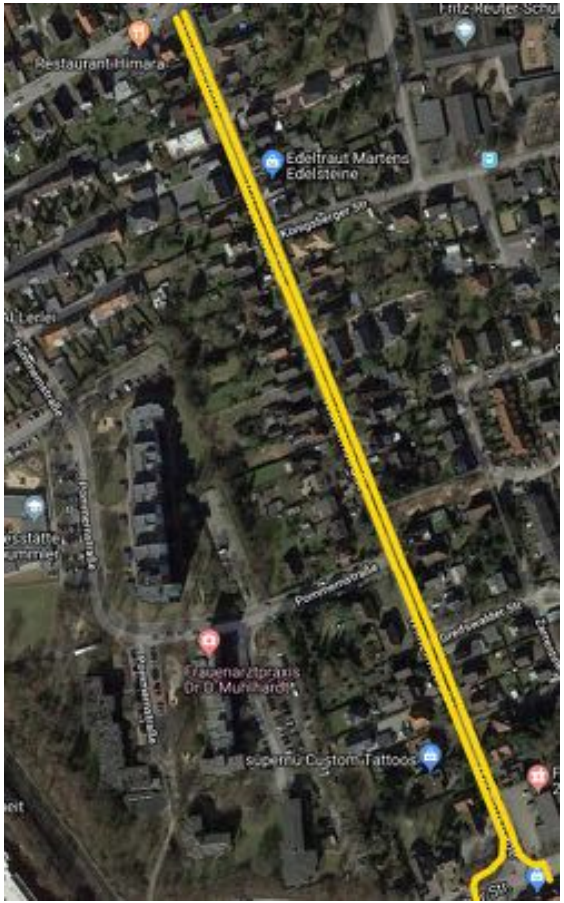
4 - Bahnübergang Am Grevenberg

4 - Bahnübergang Am Grevenberg

5 - Parallelweg gegenüber Pinnauring

5 - Parallelweg gegenüber Pinnauring

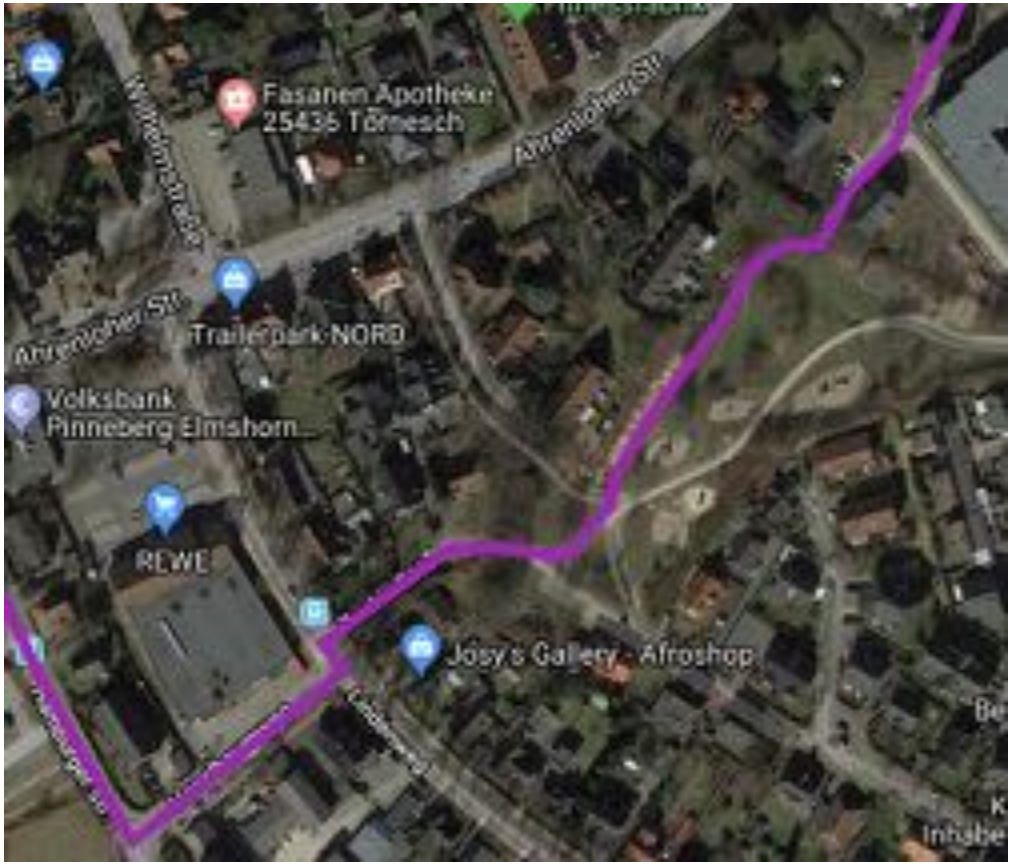
6 - Schutzstreifen an der Wilhelm- und Heimstättenstraße



6 - Schutzstreifen an der Wilhelm- und Heimstättenstraße

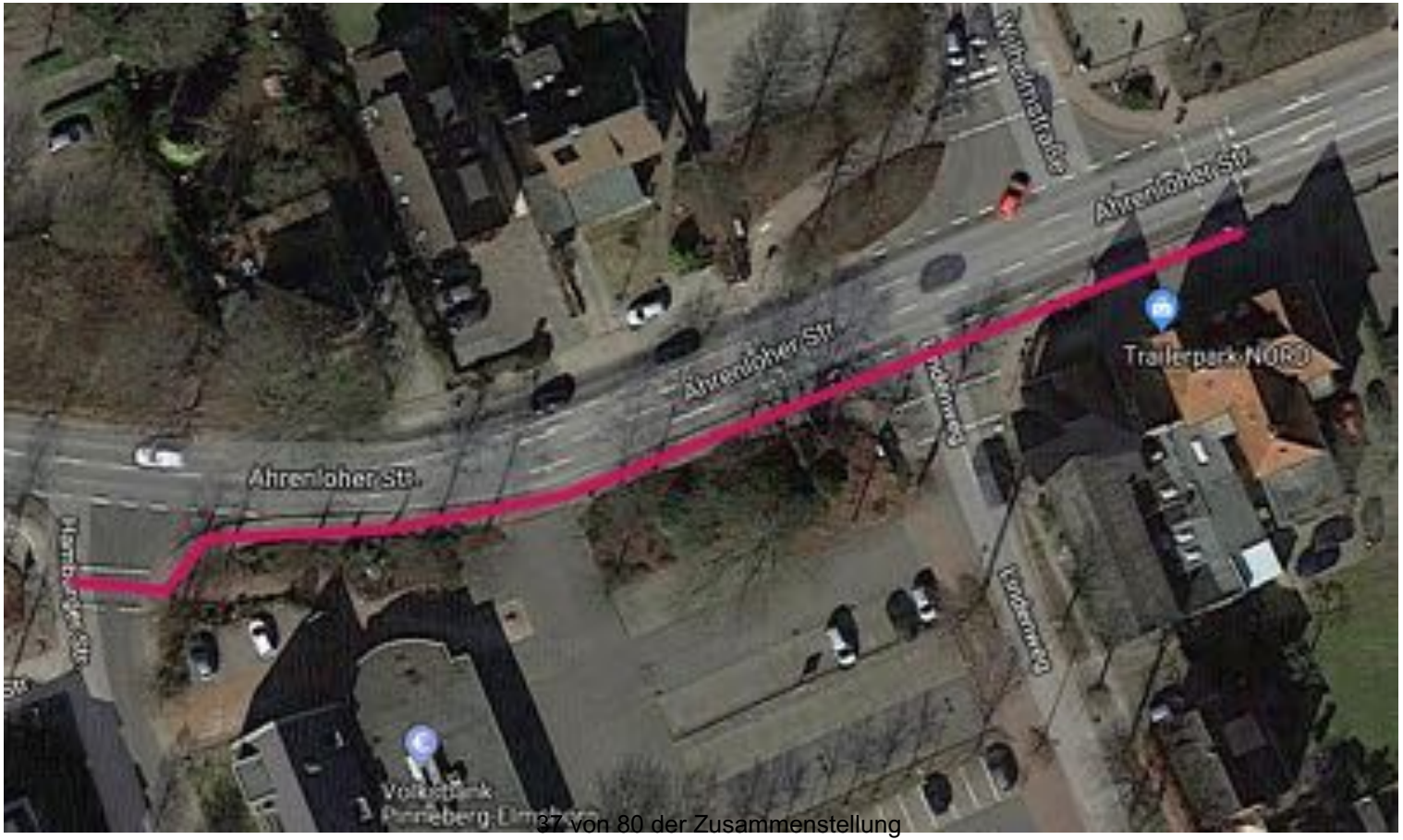
6 - Schutzstreifen an der Wilhelm- und Heimstättenstraße

7 - Fahrradweg von Tornesch am See zum Bahnhof



7 - Fahrradweg von Tornesch am See zum Bahnhof

8 - Kreuzung Lindenweg / L110



8 - Kreuzung Lindenweg / L110

8 - Kreuzung Lindenweg / L110

Fraktionsantrag der GRÜNEN	**Vorlage-Nr:**	**VO/19/044**
	Status:	öffentlich
	Datum:	11.02.2019
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	
	Bericht im Rat:	
Bau- und Planungsamt	Bearbeiter:	Oliver Kath

Fraktionsantrag der Fraktion B90/Die Grünen: Ergänzungsantrag zur Einrichtung einer Buslinie

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
27.02.2019	Umweltausschuss

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

siehe Anlage

Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit
entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung
entfällt

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: ☐ ja ☐ nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:
- ☐ vollständig eigenfinanziert
- ☐ teilweise gegenfinanziert
- ☐ vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:
- ☐ Stellenmehrbedarf
- ☐ Stellenminderbedarf
- ☐ höhere Dotierung
- ☐ Niedrigere Dotierung
- ☐ Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: ☐ ja ☐ nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer Freiwilligen Leistung vor: ☐ ja ☐ nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge*						
** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						

Folgeeinsparungen/-kosten (indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge*						
** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

gez.
Sabine Kählert
Bürgermeisterin

Anlage/n:

Fraktionsantrag der Fraktion B90/Die Grünen vom 10.10.2019

An die Vorsitzende des Umweltausschusses

Frau Dagmar Sydow-Graen

nachrichtlich: Frau Bürgermeister Sabine Kählert
Mitglieder des Umweltausschusses

Sehr geehrte Frau Sydow-Graen,
sehr geehrte Mitglieder des Umweltausschusses der Stadt Tornesch,

hiermit ergänze ich den vorliegenden Antrag zur innerstädtischen Mobilität, wie folgt:

Antrag:

Die bestehende Buslinie zum Anschluss der Tornescher Gewerbegebiete an den Bahnhof soll so verändert werden, dass die Tornescher Außenbereiche (Moor, Ahrenlohe und Esingen) in einer sinnvollen Taktung mit dem Zentrum verbunden werden.

Die Verwaltung wird beauftragt mit der KVIP Verhandlungen zur Änderung der Buslinie zu führen. Gleichzeitig sollen Gespräche mit dem Kreis Pinneberg zur evtl. Übernahme der Mehrkosten geführt werden. Für den Fahrgast sollen möglichst keine Mehrkosten entstehen, d.h. Einbindung in den HVV-Tarif.

Die Maßnahme soll über den Nachtragshaushalt 2019 finanziert werden.

Begründung:

Wir erleben es fast täglich, dass der motorisierte Individualverkehr im Ortszentrum immer mehr zum Erliegen kommt. Eine Alternative dazu wäre eine effiziente Buslinie zur nachhaltigen Entlastung des Straßennetzes und des innerstädtischen Parkraumes.

Die bestehende Buslinie kann nur von sehr wenigen Bürgern zum Erreichen des Ortszentrums genutzt werden. Die Interessen der Auspendler nach Hamburg sowie der Einpendler in die Tornescher Gewerbegebiete, wie auch der Tornescher Bürger, die das Ortszentrum ohne Auto erreichen möchten, sollen gleichermaßen berücksichtigt werden. Dies bedingt eine gewisse Taktverdichtung in den Hauptverkehrszeiten und eine Abstimmung mit dem Fahrplan der Regionalbahn.

Umsetzung:

Die so veränderte Buslinie sollte zum nächsten Fahrplanwechsel starten, also Mitte Dezember 2019. Dies ist ein sehr ambitionierter Zeitplan, vor allem wenn noch einige bauliche Maßnahmen vor Beginn umgesetzt werden müssten.

Dazu ist es unbedingt erforderlich, dass die Verhandlungen mit der KVIP, dem HVV und dem Kreis Pinneberg unverzüglich beginnen. Erste Zwischenergebnisse erwarten wir zum nächsten Umweltausschuss am 6.5.19.

Helmut Rahn
für die Fraktion B90/Die Grünen

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/18/311**
	Status:	öffentlich
	Datum:	20.12.2018
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Rene´Goetze
	Bericht im Rat:	
Bau- und Planungsamt	Bearbeiter:	René Goetze

Aufhebung des Sperrvermerks beim Produktkonto 537000531750 - Mehrkosten Grünabfallsammelstelle

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
27.02.2019	Umweltausschuss

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

In der Sitzung des Umweltausschusses vom 12.09.2018 wurde die Verwaltung gebeten, die Angaben zu den Mehraufwendungen für den Betrieb der Anlage vor der Sitzung des Finanzausschusses zu konkretisieren. Dies ist mit nachfolgender Begründung geschehen. Der Finanzausschuss und die Ratsversammlung haben in Folge dessen im Rahmen der Haushaltsbeschlussfassung einen Sperrvermerk bei dem entsprechenden Produktkonto beschlossen. Die Aufhebung des Sperrvermerks soll durch den Umweltausschuss erfolgen.

Begründung:
Zum einen sollen die Kosten für den Betrieb der Anlage – insbesondere die Mehraufwendungen durch die Bioabfallverordnung dargestellt werden, zum anderen eine Vergleichsrechnung für den Bauhof. Alternative Entsorgungspfade sollen bespielhaft gerechnet werden.
In der Summe erreicht die Anlage zur Zeit ein Volumen von annähernd 3000 cbm/a, das sich fast zu gleichen Teilen auf die Anlieferung durch die Bürgerinnen und Bürger im Zuge der Gutscheinaktionen und die Anlieferung durch den Bauhof der Stadt oder von der Stadt Tornesch beauftragte Unternehmen ergibt.

Zu 1.)
Der Kreis Pinneberg (Abfallbehörde) hat im Oktober eine erste Besichtigung der privat betriebenen Kompostierungsanlage am Kummerfelder Weg durchgeführt. Nach dem derzeitigen Stand hat die Anlage eine realistische Chance auf einen Weiterbetrieb, d.h. der Aufwand wird baulich überschaubar bleiben. Aufwändig für die Zukunft werden aber die Dokumentationspflichten über die Herkunft des Materials oder die in der Kompostierung erreichten Temperaturen. Ferner sind im Kompost Proben auf Schadstoffe (Schwermetalle)zu nehmen. Auch die Aufbringflächen sind auf Nährstoffgehalte zu beproben, um eine Überdüngung zu vermeiden.
Baulich ist die Zaunanlage zu erhöhen, um ein Hinüberwerfen von Material zu verhindern. Die gepflasterte Fläche ist weitgehend mit Hochborden einzufassen, um ein Abschwemmen von Sickerwasser zu verhindern.
Während die zuletzt genannten investiven Maßnahmen auf zehn Jahre umgerechnet werden können, werden die erstgenannten Kosten jährlich anfallen. Vorsichtig geschätzt werden hierfür 6000,-€/a einzurechnen sein.

Zu 2.)
Allein für die Anlieferung von 1500 cbm ergeben sich bei einem Ladevolumen von 4 cbm/Anhänger 375 Treckerfahrten. Der Einfachheit halber wurde für die Fahrt zum Kummerfelder Weg eine halbe Stunde und für die Fahrt zu GAB oder nach Oha eine volle Stunde angesetzt (jeweils incl. Rückfahrt und ohne große Wartezeiten). Allein die Kosten für Personal und Fahrzeuge würden sich somit bei einer Anlieferung bei der GAB oder Oha verdoppeln.
Die aktuellen Anlieferpreise für einen Kubikmeter Grünabfall bei der GAB liegen derzeit bei 41,65 € (inkl. Steuern) und bei ca. 30,- Euro (zuzügl. Steuern) bei Heidorn. Bei 1500 cbm Abfallmenge auf Rechnung der Stadt würde sich allein hier eine Summe von 45.000,- Euro ergeben.
Die Anlieferung der städtischen Gartenabfälle allein zeigt den wirtschaftlich sinnvollen Betrieb der Kompostierungsanlage, zumal der Vertrag mit den neuen Konditionen und einer Laufzeit von zehn Jahren eine Kalkulationssicherheit bietet. In dieser Rechnung hat übrigens noch nicht ein Bürger einem cbm Gartenabfall angeliefert, das käme in jedem Fall noch dazu.

Alternativ wurde auch die Entsorgung durch Container geprüft.

Im Jahre 2017 hatte das Aufkommen in Tornesch etwa folgendes Volumen:
1500 cbm von Privathaushalten – das entspricht 10 % der versendeten Gutscheine 1500 cbm aus städtischen Anlagen, insgesamt 3000 cbm.
Das Gesamtaufkommen entspricht 125 Containern mit je 24 cbm Volumen
Bei einem Preis von 789,- € bei der GAB (ohne Rabatt) entspräche dieses Aufkommen annähernd 100.000,- €.
Nicht berücksichtigt sind dabei Personalkosten während der Öffnungszeiten auf dem Bauhof zur Annahmekontrolle.

Die Gesamtbetrachtung zeigt somit, dass die Grünabfallsammelanlage am Kummerfelder Weg nicht nur einen hohen Service anbietet, sondern auch sehr wirtschaftlich ist. Die Alternativen wie z.B. die Anlieferung bei der GAB oder die Aufstellung von Containern sind deutlich unwirtschaftlicher. Hinzu kommt der zusätzliche CO^2-Ausstoss, der durch zusätzliche und längere Fahrten durch den Bauhof und durch die Bürgerinnen und Bürger entsteht.

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: [X] ja [ ] nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:
- [X] vollständig eigenfinanziert
- [ ] teilweise gegenfinanziert
- [ ] vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:
- [ ] Stellenmehrbedarf
- [ ] höhere Dotierung
- [X] Keine Auswirkungen
- [ ] Stellenminderbedarf
- [ ] Niedrigere Dotierung

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: [X] ja [ ] nein
Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer Freiwilligen Leistung vor: [ ] ja [X] nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					

** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge* ** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						

Folgeeinsparungen/-kosten (indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge* ** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)
Der Umweltausschuss hebt den Sperrvermerk beim Produktkonto 537000531750 auf.

gez.
Sabine Kählert
Bürgermeisterin

Anlage/n:
Wirtschaftlichkeitsberechnung

Kostengegenüberstellung der Gartenabfallsammlung

zum Produktkonto 537000.531750

Bezeichnung des Aufwandes	Strauchgut-sammelanlage Kummerfelder Weg	GAB	Heidorn
Fahrzeit in Minuten (Hin- und Rücktour)	30	60	60
Stundensatz Bauhof Personal 42,00 € (2 Mitarbeiter; Versicherungstechnische Vorschrift)	84,00 €	84,00 €	84,00 €
Stundensatz Fahrzeug (Schlepper)	55,22 €	55,22 €	55,22 €
Anzahl der Fahrten des Bauhofes	375	375	375
Summe Personal + Fahrzeugkosten	**26.103,75 €**	**52.207,50 €**	**52.207,50 €**
Anlieferpreis Grünabfall	12,00 €	41,65 €	30,00 €
Volumen Grünabfall in m³ mit Anlieferung durch Bauhof	1.500	1.500	1.500
Summe Kosten Entsorgung Grünabfall	**18.000,00 €**	**62.475,00 €**	**45.000,00 €**
Summe Gesamtkosten	**44.103,75 €**	**114.682,50 €**	**97.207,50 €**

36.000 € Zuschuss dividiert durch jährliches Gesamtvolumen von 3.000 m³ (Anlieferung Bauhof 1.500 m³ + Einwohner der Stadt 1.500 m³

Grünabfallsammlung über Container:

	Volumen	Containergröße	Notwendige Anzahl der Container	Preis pro Container (GAB)	Gesamtkosten
Aufkommen von Privatpersonen (10% der versendeten Gutscheine)	1.500 m³				
Aufkommen aus städtischen Anlagen	1.500 m³				
Gesamtaufkommen	3.000 m³	24 m³	125	789,00 €	**98.625,00 €**

Ohne Personalkosten des Bauhofes zur Annahmekontrolle während der Öffnungszeiten

Leider gibt es kaum vergleichbare Angebote in anderen Kommunen. Die Gemeinde Bordesholm mit gut 7.000 Einwohnern praktiziert eine Laubabfuhr mit angemieteten Containern. Trotz der etwa halben Größe der Gemeinde Bordesholm im Vergleich zur Stadet Tornesch liegen die Kosten doppelt so hoch wie in Tornesch mit dem Einsatz örtlicher Landwirte

Festgestellt: am 05.12.2018 gez. *Rainer Lutz*

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/19/029**
	Status:	öffentlich
	Datum:	31.01.2019
Federführend: Bau- und Planungsamt FD Bauverwaltung und Stadtplanung	Bericht im Ausschuss: Bericht im Rat: Bearbeiter:	Oliver Kath Sven Reinhold

Für einen sauberen Kreis Pinneberg - Kampagne gegen wilden Müll

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
27.02.2019	Umweltausschuss

Die illegale Abfallentsorgung, insbesondere im Umfeld von Wertstoffcontainern ist in den letzten Jahren zunehmend zu einem Problem geworden. Der Kreis Pinneberg als Träger der Abfallentsorgung hat daher die Kampagne „Für einen sauberen Kreis Pinneberg“ gestartet. Die Geschäftsführung der Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Abfallbehandlung (GAB) hat der Stadt Tornesch deren Inhalte am 28.01.2019 vorgestellt.

Ziel der Kampagne ist es, das derzeit negative Bild der Containerstellplätze zu verbessern. Erreicht werden soll dies durch optimierte

- Ausgestaltung der Containerstellplätze,
- Standplatzwahl,
- Behälterauswahl,
- Abfuhrlogistik,
- Standplatzreinigung,
- Standplatzüberwachung,

und insbesondere auch durch eine PR-Kampagne, mit der ein Umdenken in den Köpfen einiger Mitbürgerinnen und Mitbürger angestoßen werden soll.

Herr Oliver Kath berichtet in der Sitzung des Ausschusses.

gez.
Sabine Kählert
Bürgermeisterin

Anlage/n:
keine

GAB
Umwelt Service

Für einen sauberen Kreis Pinneberg

Elmshorn, 23.11.18 | Kampagne gegen wilden Müll

Übersicht

01 AUSGESTALTUNG DER STANDPLÄTZE

02 STANDPLATZWAHL

03 BEHÄLTERAUSWAHL

04 ABFUHRLOGISTIK

05 STANDPLATZREINIGUNG

06 STANDPLATZ-ÜBERWACHUNG

07 PR-KAMPAGNE

08 ONLINE KOMMUNIKATION

09 WEITERE AKTIVITÄTEN

10 ÜBERGEORDNETE MAßNAHMEN

11 ZEITPLAN

10 VORRAUSSETZUNGEN ZUM MITMACHEN

GAB Umwelt Service

01 | Ausgestaltung der Standplätze

Beispiel für Befestigung und Einfriedung

GAB Umwelt Service

01 | Ausgestaltung der Standplätze

Wie kann ein optimaler Containerstandortplatz aussehen?

GAB Umwelt Service

01 | Ausgestaltung der Standplätze

Die neue Wertstoffinsel im Detail

01: Schild „Wertstoffinsel“

02: Informationsmaterial (Flyerkasten)

03: Branding Container

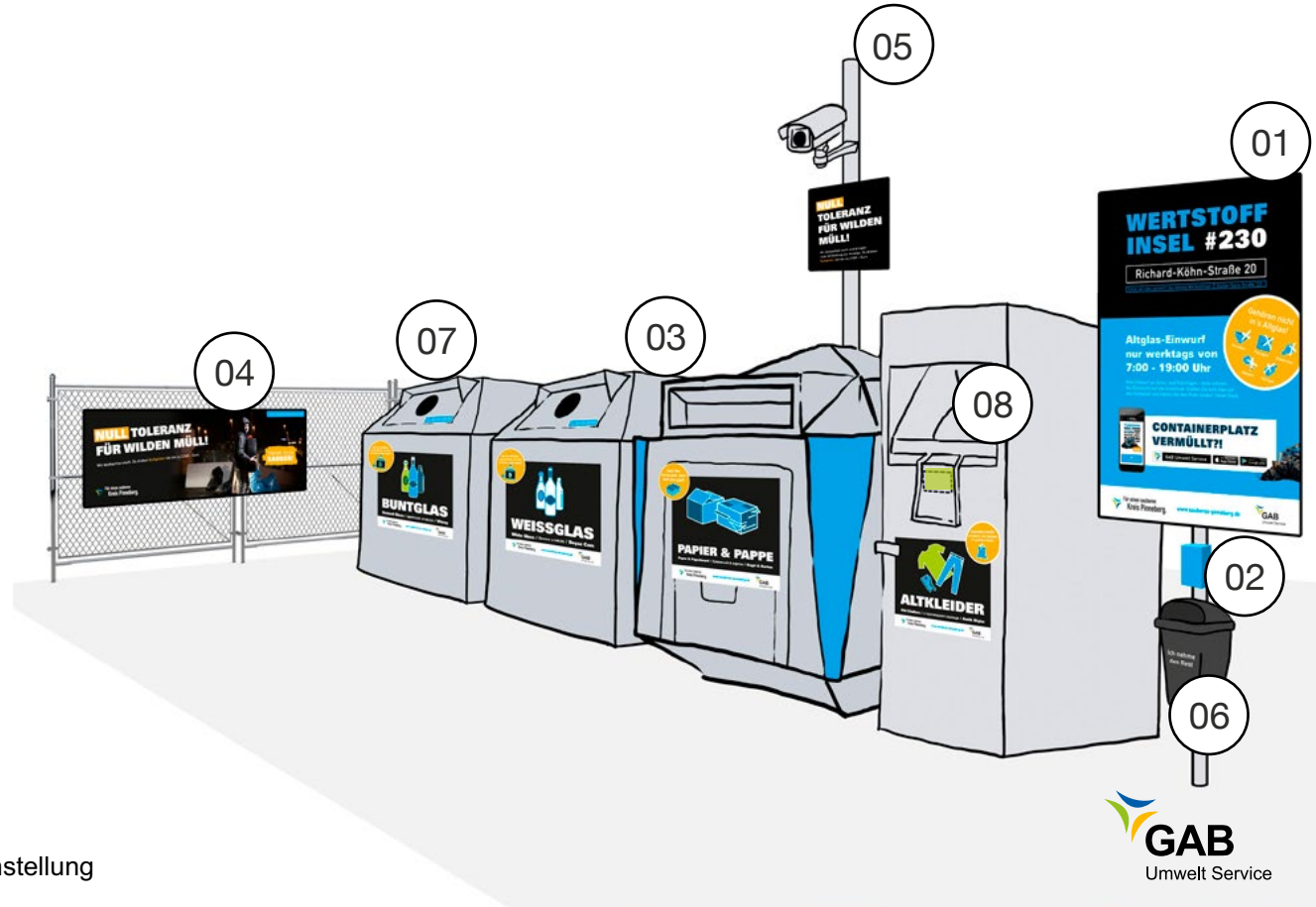
04: PVC Banner

05: Kameraattrappe

06: Restmülleimer „Bin offen für alles“

07: Aufkleber / Telefonnummer

08: Aufkleber am Griff



GAB
Umwelt Service

01 | Ausgestaltung der Standplätze

Die wichtigsten Informationen auf einen Blick

- Begriff „Wertstoffinsel“
- Nummer des Standortes
- Hinweis auf nächsten Platz
- Einwurfzeiten
- Hinweis „Was gehört hinein“
- APP
- Identifikation: GAB + Kreis / Stadt

GAB Umwelt Service

01 | Ausgestaltung der Standplätze

Beklebung der Container am Beispiel Buntglas

- Art des Wertstoffes
- Icon
- Mehrsprachigkeit
- Kampagne, URL, GAB
- Humorvoller Spruch !!!
- Telefonnummer (Pflichtangabe)

GAB Umwelt Service

01 | Ausgestaltung der Standplätze

Beklebung der Container | Weissglas | Papier | Textilien

GAB Umwelt Service

02 | Standplatzwahl

Zielanforderungen

- Soziale Kontrolle
- Gute Sichtverhältnisse
- Nahe der Zielgruppen
- Keine Einfallstraßen
- Haltemöglichkeiten

Hot Spot Standortplätze

- Verlegung
- Zugangsbeschränkungen

GAB Umwelt Service

03 | Behälterauswahl

Welcher Behälter ist optimal?

- Glas 3,3 m³ lärmgedämmt
- PPK 3,3 oder 5 m³; im Einzelfall 12 m³

SYSTEMANFORDERUNGEN

BEHÄLTERTYPEN

BEHÄLTERGRÖSSEN

BEHÄLTERTYPEN

GAB Umwelt Service

04 | Abfuhrlogistik

Wie ist die Logistik anzupassen?

- Glasabfuhr nach Füllstand
- PKK-Abfuhr nach Tourenplanung (wie bisher)
- Laufende PPK-Füllstandsdokumentation
- Laufende Anpassung von Frequenz und/oder gestelltem Behältervolumen
- Textilsammlung ohne Straßenbehälter

FÜLLSTANDSANZEIGER

TOURENPLANUNG

FEIERTAGSREGELUNGEN

ANGEPASSTE ABFUHRFREQUENZ

GAB Umwelt Service

05 | Standplatzreinigung

Neuorganisation der Reinigung

- Wöchentliche Reinigung mit Müllfahrzeugen
- Tägliche Standplatzbetreuung mit Reinigungsteams in verdichteten Gebieten

GAB
Umwelt Service

06 | Standplatz-Überwachung

Wie können wir der Vermüllung entgegenwirken?

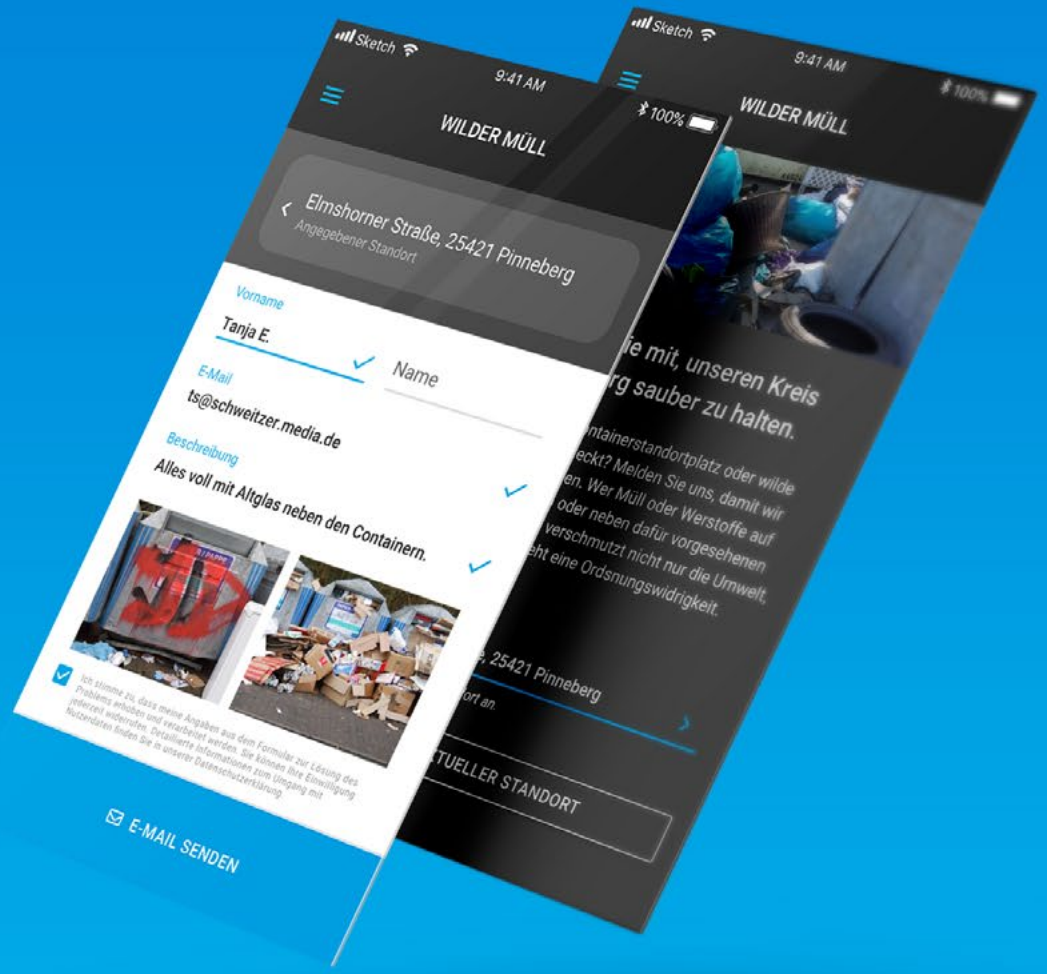
WILDE MÜLL APP MIT REKLA-MANAGEMENT

KOMMUNIKATION

PATEN

VERFOLGUNGS- + SANKTIONIERUNGS-STRATEGIE

GAB Umwelt Service



Die GAB Umwelt Service APP zur Meldung von wildem Müll.

Die APP gegen wilden Müll

Direkt. Am Ort des Geschehens

- Öffnen / Starten
- Lokalisierung (GPS-Daten/manuelle Eingabe)
- Bild hochladen (wenn gewünscht)
- E-Mail-Adresse
- Bemerkung
- Absenden
- Rückmeldung des Systems (E-Mail)
- Bei vermülltem CSOP = Hinweis nächster Platz

GAB
Umwelt Service

Konzeption der APP

GAB
Umwelt Service

Für einen sauberen
Kreis Pinneberg.

07 | PR-Kampagne

Der Name: Kurz. Prägnant. Direkt.

- Identifikation / Wir-Gefühl „Kreis“
- Machbarkeit
- Zielsetzung
- Recycling
- Soziale Medien #sauberespinneberg

Für einen sauberen
Kreis Pinneberg.

GAB
Umwelt Service

07 | PR-Kampagne

Adaption des Namens für Plakatwerbung in den Städten und Gemeinden

Für ein sauberes
Schenefeld.

Für ein sauberes
Barmstedt.

Für ein sauberes
Quickborn.

GAB
Umwelt Service

Call-To-Action (CTA)

Klar. Direkt. Zeitlos.

- Wir sprechen unsere Bürger aktiv an.
- Wir sprechen unsere Bürger direkt an.
- Wir verzichten auf Fachbegriffe.
- Wir kommunizieren einfach, klar und direkt.

GAB
Umwelt Service

Plakatserie „Rekord“ in Schenefeld

Plakatserie „Rekord“ in Elmshorn

Plakatserie „Rekord“

Klar. Direkt. Zeitlos.

- Name der Kampagne / Ziel
- Problem
- Zusatzinformationen erhöhen Verständnis
- CTA
- URL oben links
- Identifikation: Teilnehmende Kommune/Stadt, Kreis Pinneberg, GAB & Medienpartner

Plakatserie „Null Toleranz“ Motiv I | Kreis Pinneberg

Plakatserie „Null Toleranz“

Klar. Direkt. Zeitlos.

- Name der Kampagne / Ziel
- Sanktion
- CTA „TRENN DICH....“
- URL oben links

Veröffentlichungen der Kommunen

Plakatwerbung, CityLight-Poster, Faltblätter usw.

8 | Online Kommunikation

Kampagnenwebsite www.sauberes-pinneberg.de
+ interne Landingpage auf der Website der GAB.

Kampagnenwebsite

Branding

Hintergrundinfos

APP

GAB + Partner

GAB Website

Headergrafik

Newsbeiträge

Werbefläche APP

Interne Landingpage

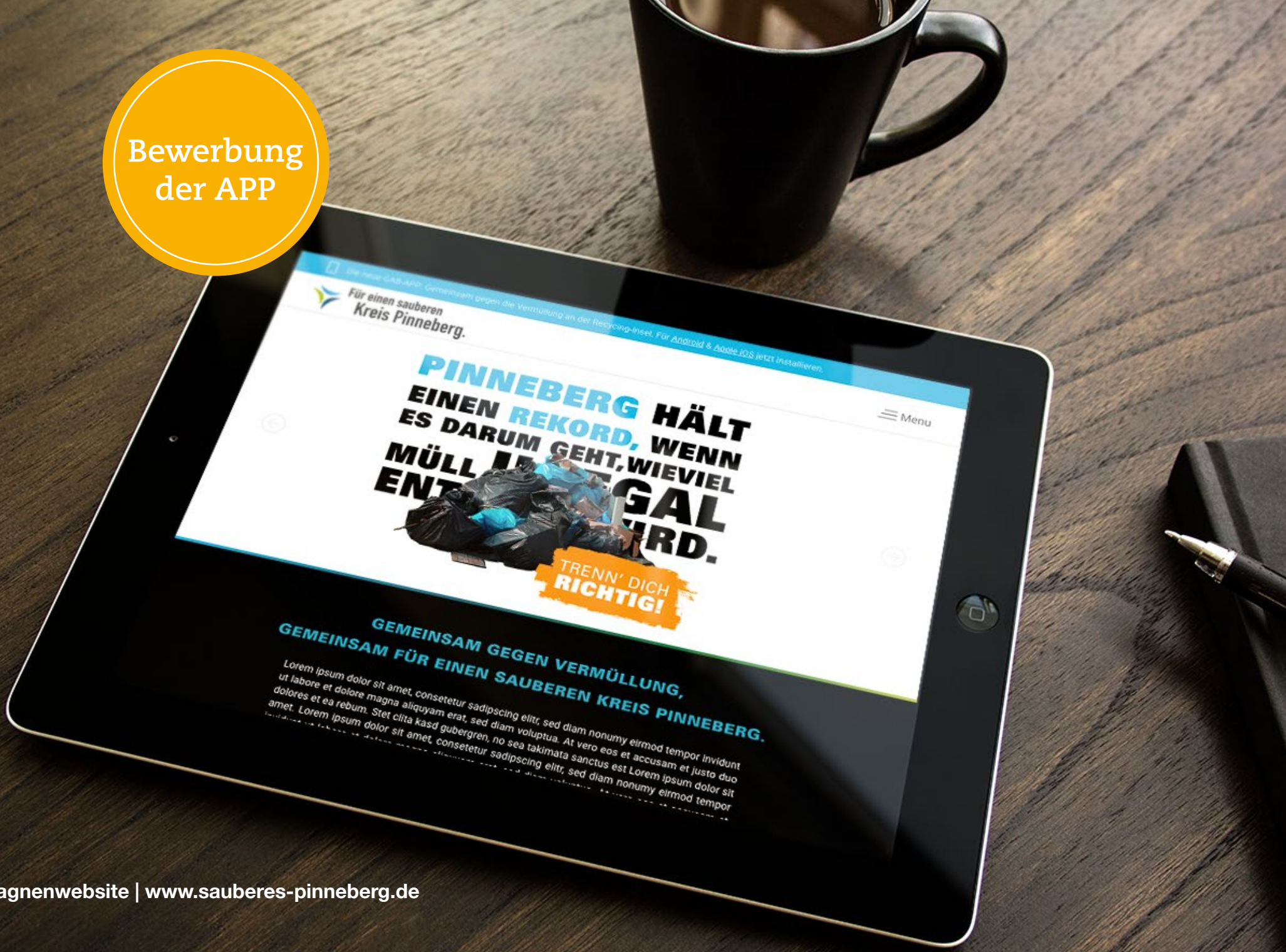
„Für ein sauberen Kreis Pinneberg“: Wieso, weshalb, warum...

APP

Meldung von Verschmutzungen an den Containerstandortplätzen

GAB Umwelt Service

Bewerbung der APP



Kampagnenwebsite | www.sauberes-pinneberg.de

09 | Weitere Aktivitäten

Printmedien, Events und Partnerschaften

- Medienpartnerschaft
- Wohnungswirtschaft als Partner
- Städte und Gemeinden
- Events zur Verschönerung der Städte
- Gemeinschaftsaktionen mit Schulen

10 | Übergeordnete Maßnahmen

Was ist sonst zu tun?

DEZENTRALE ANNAHMESTELLEN

Z.B. WEDEL + QUICKBORN

SPERRMÜLLABFUHR MITNAHME

PPK-ABFUHR VERDICHTEN

ALTKLEIDERSAMMLUNG AUFLÖSEN

GELBE SÄCKE GELBE TONNE

GAB Umwelt Service

11 | Zeitplan

Standortauswahl

+ Auflösung / Verlegung Hot Spots im Laufe von 2019
+ Überprüfung aller übrigen Standorte 2019 und 2020

Gestaltung der Standortplätze

+ Befestigung und Einfriedung 2019 - 2023
+ Standplatzbeschriftung und Containerbeschiftung ab Februar 2018

Behälterauswahl

+ Wechsel Glasbehälter 2019
+ Anpassungen PPK-Behältergrößen 2019

Reinigung

+ Einführung tägliche Reinigung ab April 2019

Standplatzüberwachung

+ APP | Februar 2019
+ Paten ab März 2019

PR-Kampagne

+ 27.12.2018 Anzeige
+ Januar Postwurfsendung
+ Feb. bis Dez. monatliche PR-Aktionen, redaktionelle Beiträge, Anzeigen und Plakate
+ Social Media Aktionen
+ März: Aktion „Saubere Landschaft“

Online Kommunikation

+ ab Januar 2019: www.sauberes-pinneberg.de

GAB Umwelt Service

12 | Vorraussetzung für Kommunen zum Mitmachen

1. Reinigung

- Möglichkeit für die Standortplatzreiniger, sich auf dem Bauhof umzuziehen
- Abstell- und Lademöglichkeit der Lasten-E-Bikes
- Zwischenlagerung der Abfälle

2. Standplatzüberwachung

- Weiterleitung von Meldungen anderer Verschmutzungen an betroffene Kommune

3. PR-Kampagne

- Realisierung der City-Lights
- Veröffentlichung der Kommunen

4. Übergeordnete Maßnahmen

- Abstimmung und Umsetzung einer Sanktionsstrategie

GAB Umwelt Service

GAB
Umwelt Service

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Elmshorn, 23.11.2018 | Kampagne gegen wilden Müll im Kreis Pinneberg